

Die Trainingssieger durften ran

NLA Schönenwerd mit überraschender Aufstellung zum 3:1-Heimsieg gegen Lutry-Lavaux

VON RAPHAEL WERMELINGER

TVS-Coach Bujar Dervisaj präsentierte gegen Lutry-Lavaux eine überraschende Startformation. Er schickte gleich fünf Spieler mit 90er-Jahrgängen, ein Team mit einem Durchschnittsalter von knapp 21 Jahren - Libero Heimgartner ausgenommen - aufs Feld. Topscorer Schnider liess er ebenso draussen wie den Australier Richards. «Wer im Training gewinnt, der startet», begründete Dervisaj, «jeder Punkt im Training wird notiert, und am Ende der Woche wird abgerechnet.»

Zu Beginn der Partie konnten die TVS-Küken ihre Nervosität indes nicht ganz verbergen und mussten gleich die ersten vier Punkte den Waadtländern überlassen. In der Folge kamen die Schönenwerder aber immer besser ins Spiel. Die Annahme stand sicher und Passeur Leon Dervisaj konnte sich seine Anspielstation jeweils aussuchen. Nach einem Block von Eichenberger kurz nach dem zweiten technischen Timeout übernahm der TVS erstmals die Führung (17:16). Ein Block von Dervisaj (20:18) sowie ein Service-Winner von Frame (23:19) ebneten den Weg zum Gewinn des ersten Satzes.

Auch im zweiten Satz stand lange Zeit die Frage im Raum, wie Lutry-Lavaux am fünften Spieltag Meister Lugano hatte schlagen können. Schönenwerd führte gegen die im Schnitt über zehn Jahre älteren - mit McKenzie spielte ein 42-Jähriger - bis zur Satzmitte souverän. Doch dann leistete sich der TVS «ein paar dumme Fehler», wie Coach Dervisaj hinterher sagte. Trotz des eingehandelten 21:24-Rückstands hätten die Schönenwerder den Durchgang beinahe doch noch gewonnen. Nach drei abgewehrten Satzbällen hatten sie selber deren zwei in der Hand. Doch Lutry-Lavaux machte in dieser Phase weniger Fehler und glück nach Sätzen aus. Dervisaj sah sich nach dem Satzverlust vorerst noch nicht zum Wechseln gezwungen: «Die Jungen brauchen die Chance - wenn nicht jetzt, wann dann. Das ist ein Ausbildungsprozess.» Erst beim Stande von

12:11 brachte er Schnider für Eichenberger und am Pass Giger für Leon Dervisaj. Die Wirkung blieb zuerst aber aus, im Gegenteil, die Gäste zogen gar auf 15:18 davon. Doch dann markierten die Niederämter mit Hänggi am Service acht Punkte in Serie. Vier Punkte steuerte Zusprieler Giger bei; ein Abstauber am Netz, zwei Finten und ein Block. Mit einem Service-Winner zum 25:19 beendete er den dritten Satz wenig später gleich noch.

In der Mitte des vierten Satzes, der bis dahin ausgeglichen verlief, verlor Lutrys Spieltrainer, Captain und Topscorer Jérôme Corda die Nerven. Wegen Reklamierens kassierte er die Rote Karte und Schönenwerd dadurch den Punkt zum 14:11. Hänggi legte mit einem Angriff durch die Mitte nach und ein weiterer Fehler der Gäste brachte dem TVS zur zweiten Auszeit eine vorentscheidende 16:11-Führung ein. Mit einer starken Service-Serie des 19-jährigen Lorenz Eichhorn bauten die Niederämter ihren Vorsprung gar noch weiter aus und holten sich den Satz am Ende mit 25:17.

«Die Jungs haben alle gut gespielt.»

Bujar Dervisaj Coach TV Schönenwerd

Eichhorn, hinter Leandro Gerber gestern Schönenwerds zweitbesten Punktesammler, stand zum ersten Mal in der Startformation und strahlte nach dem Spiel dementsprechend. «Es war ein cooles Spiel, eine gute Leistung von der ganzen Mannschaft. Ich habe eigentlich nicht erwartet, dass ich von Anfang an spiele. Doch beim Coach zählen die Trainings, und ich hatte eine gute Woche.» Spezielle Anweisungen habe er vom Coach nicht mit auf den Weg bekommen. «Ich spiele schon so lange unter Bujar, mittlerweile weiss ich genau, was ich zu tun habe.» Auch Trainer Dervisaj zeigte sich nach dem fünften Saisonsieg zufrieden: «Gegen Lutry einen Satz zu verlieren, ist nicht schlecht. Die Jungs haben alle gut gespielt.»



Schönenwerds Leandro Gerber setzt Lutry mit einem Smash unter Druck.

NLB

Herber Rückschlag für den SV Olten

Im Auswärtsspiel gegen Colombier (0:3) erlitt der SV Olten im Rennen um die Playoff-Qualifikation einen starken Dämpfer. Die Solothurner starteten mit angezogener Handbremse in die bedeutende Partie. Zwar konnten die Gäste bald eine Führung für sich verzeichnen. Doch man spürte, dass Colombier diesem kapitalen Match umgehend den Stempel aufdrücken wollte. Seine sehr gute Verteidigungs- und Blockarbeit machten den stets einen Schritt zu spät kommenden Oltner je länger desto mehr zu schaffen. Als die Oltner den 17:17-Ausgleich erzielten und scheinbar wieder Oberwasser hatten, brach das Kollektiv komplett zusammen. Von einem auf den anderen Moment reihte sich Fehler an Fehler, während Colombier sich auf solides und fehlerfreies Spiel beschränkte.

Auch den zweiten Durchgang eröffneten die Oltner besser. Bis Mitte des Satzes war der komfortable Vorsprung aber weggeschmolzen. Colombier verbuchte stets die langen Ballwechsel und spielte sich in einen Rausch. Während die Oltner um jeden Punkt kämpfen mussten, gelang dem Heimteam alles. Selbst unfreiwillige Kopfverteidigungen konnten als Auslöser für effiziente Angriffe genutzt werden. Hinzu kam bei der spät gestarteten Aufholjagd Pech.

«Alles oder nichts» war im dritten Satz die Devise der Oltner. Doch irgendwie schien ausser Standgas und gelegentlichen Beschleunigungen auf den vierten Gang nicht viel anderes möglich zu sein. Eine unerklärliche Blockade machte sich im ganzen Team breit. Nach der Mitte des dritten Satzes schien der letzte Funke in den Oltner Reihen erloschen. Einzig der Frust erhielt in den Reihen der Gäste Auftrieb. Colombier vermochte mit solidem und kampfstarkem Spiel zu überzeugen und den Sieg ins Trockene zu bringen.

«Es war eine Lehrstunde darüber, was möglich ist, wenn man wirklich gewinnen will. Wir waren zu passiv und wahrscheinlich in den Köpfen bereits am nächsten Wochenende. Nun gilt es, diese Niederlage abzuhaken, vorwärts zu schauen und zu kämpfen», sagte SVO-Passeur Simon Widmer. (DV)

TVS-Reserven gelingt die Revanche

NLB Mit dem sechsten Sieg in Serie untermauert die Reservemannschaft des TV Schönenwerd ihre Playoff-Ambitionen. Beim 3:0-Heimerfolg gegen ein harmloses Laufen liess sie nichts anbrennen.

VON NOEL GIGER

Damit glückte die Revanche für die Pleite in der Hinrunde auf eindrucksvolle Art und Weise, liess man doch die Baseltbieter in keinem Satz auch nur mehr als 19 Punkte erzielen. Die Niederämter fackelten in der Kreisschule Mittelgögen nicht lange und überrollten in der Startphase die Gäste regelrecht. Gewohnt sicher im Sideout, konnte man den Druck bei eigenem Aufschlag voll entfalten, was den VBC Laufen arg in Bedrängnis brachte (8:3, 16:8). Schönenwerd, angeführt von Zusprieler Harksen, zog immer wieder sein schnelles Angriffsspiel auf, wogegen die Auswärtigen kein Rezept fanden. Mit 25:19 bog man sogleich auf die Siegestrasse ab.

Konzentration hochgehalten

Laufen erholte sich jedoch relativ schnell von diesem Tief und zog nach einem ausgeglichenen Beginn des zweiten Satzes mit acht (!) Punkten in Serie davon (8:13). Der TVS blieb jedoch fokussiert, besann sich auf seine Stärken und holte seinerseits mit Kesten am Service zum Gegenschlag aus. Dieser wollte sich gar nicht mehr von der Auf-



Die Schönenwerder Burri und Giger (rechts) halten bei diesem Smash des Laufeners Reddiess dagegen.

BRUNO KISSLING

schlaglinie trennen und ermöglichte so ein sehenswertes Comeback der Niederämter (17:14). Das war zu viel für die Gäste, die nur noch wenig bis keine Gegenwehr mehr leisteten (25:19).

Das Spiel war damit vorentschieden, Laufen wirkte grösstenteils ratlos und

liess die Niederämter nach Belieben gewähren (5:11, 12:18). «Schöni» blieb fokussiert und liess sich nicht aus dem Tritt bringen, sodass Saisonsieg Nummer sieben schon nach 61 gespielten Minuten Tatsache war. Damit gelang eine starke Reaktion auf das schwache

Auftreten im Hinspiel, eine Reaktion, die es am kommenden Samstag erneut gegen ein unberechenbares Andwil-Arnegg zu zeigen gilt. Behält das «Zwöi» seine momentane Form bei, wird die weite Reise in die Ostschweiz garantiert mit dem Punktemaximum belohnt.

SPORTSERVICE

NLA

Männer: Lugano - Lausanne 3:2. Chênois - Züri Unterland 3:0. Einsiedeln - Näfels 1:3. Jona - Amriswil 3:1. Schönenwerd - Lutry-Lavaux 3:1. - **Rangliste:** 1. Lausanne 8/22. 2. Lugano 8/19. 3. Näfels 8/16. 4. Amriswil 8/16. 5. Schönenwerd 8/16. 6. Chênois 8/11. 7. Lutry-Lavaux 8/6. 8. Einsiedeln 8/6. 9. Jona 8/6. 10. Züri Unterland 8/2.

Schönenwerd - Lutry-Lavaux 3:1

Kreisschule Mittelgögen. - 190 Zuschauer. - SR: Kälin. - **Satzresultate:** 25:20 (22), 26:28 (26), 25:19 (21), 25:17 (19).

Schönenwerd: Eichhorn, Eichenberger, Gerber, Hänggi, Frame, L. Dervisaj, Heimgartner (L); Lier, Giger, Schnider.

Lutry-Lavaux: McKenzie, Mejri, Tomasetti, Rossignol, Renny, Corda, Patrouilleau (L); Andrey, Baldy, Lin, Tuccelli.

NLB

Männer, Ostgruppe: Andwil-Arnegg - Voléro Zürich 2:3. Luzern - Kanti Baden 3:1. Laufenburg-Kaiserten - Buochs 3:2. Schönenwerd II - Laufen 3:0. Andwil-Arnegg - Luzern 1:3. - **Rangliste:** 1. Luzern 10/24. 2. Schönenwerd II 9/20. 3. Laufenburg-Kaiserten 9/16. 4. Laufen 9/13. 5. Buochs 9/12. 6. Andwil-Arnegg 10/11. 7. Voléro Zürich 9/9. 8. Kanti Baden 9/6.

Schönenwerd II - Laufen 3:0

KS Mittelgögen, Obergögen. - 30 Zuschauer. - SR: Demmel/Ciemiega. - **Satzresultate:** 25:18, 25:19, 25:16 in 61 Minuten.

Schönenwerd: Brander, Burri, Giger, Brunswiler, Fischer, Schlub, Quesada, Müller, Kunz, Vacheron. - Coach: Hübscher.

VBC Laufen: M. Ansel, Brem, Z. Cueni, Känel, Muri-set, Eigenmann, Fritschi, Figueiredo, Reddiess, B. Cueni. - Coach: Greso.

Westgruppe: Colombier - Olten 3:0. Chênois - Lausanne II 2:3. Uni Bern - Münchenbuchsee 0:3. Uni Bern - Oberdiessbach 0:3. - **Rangliste:** 1. Münchenbuchsee 10/22. 2. Oberdiessbach 9/21. 3. Uni Bern 10/19. 4. Lausanne II 9/15. 5. Servette 10/13. 6. Olten 9/12. 7. Colombier 10/10. 8. Chênois II 9/2.

Colombier - Olten 3:0

Les Muriers. - 80 Zuschauer. - SR: Gründel, Hofmann. - **Satzresultate:** 25:18, 25:21, 25:22 in 69 Minuten.

Colombier: Zannin, Gutknecht, Müller, Boss, Ritter, Fuliano, Schlub, Quesada, Müller, Kunz, Vacheron. - Coach: Hübscher.

Olten: Vega, Hottiger, Trakic, Lobsiger, Steffen, Spahr, Geiser, Reich, Lago, Widmer, Gut, Phuntsok. - Coach: Schmidt.

Bemerkungen: Olten ohne Bossart (verletzt). Gelbe Karten gegen Olten für Zeitverzögerung und Reklamieren (Geiser).